



Peter Schlobinski

Duden. Keeper, Elf und Gurkenpass (K)ein Wörterbuch der Fußballsprache

Duden 2010 • 144 Seiten • 9,95 • ab 12

Okay – Kein Wörterbuch der Fußballsprache also. Aber was dann? Das ist gar nicht so einfach zu beantworten, und am besten tut man einmal das, was man ganz selten macht: das Vorwort lesen!

„Erst mit der Sprache geht die Welt auf.“ Dieser schöne Satz stammt vom Philosophen Hans-Georg Gadamer. Was wäre der Fußball, wenn nicht über ihn gesprochen und geschrieben würde? Wenn auf dem Platz ein Schweigegebot wie beim Schachspiel gälte? Wenn keine Fangesänge zu hören wären, wenn kein Trapattoni und Rumpelstilzchen im verbalen Dreieck spränge?

Fußball hat nicht nur seine eigene Welt, Fußball hat seine eigene Sprache, wie kein anderer Sport, und die ist auch noch mehrschichtig dazu. Der Autor des Buches hat sich allein schon im Vorwort die Mühe gemacht, hier einmal allerlei zusammenzutragen und aufzuzeigen, das in dieser Masse denn doch überrascht: Er unterscheidet die Fußballsprache mit Regelbegriffen, Spielfeldelementen und taktischen Begriffen, den Fußballjargon mit dialektalen und umgangssprachlichen Wörtern, die Fansprache, die Sprache der Berichterstattung, die Reportsprache – ein überaus reiches Feld, in dem ständig und spontan neue Ausdrücke geboren werden.

Einen Großteil dieser Auflistung bringt dieses Buch, wobei es insbesondere auf Begriffe aus der Regel- und Normsprache verzichtet. Aber das kleine Buch mit dem flexiblen Softcover, das es so ideal zum Mitnehmen in der Tasche macht, hat viel mehr zu bieten als das. Wer weiß schon, dass der 1846 geborene Gymnasiallehrer Konrad Koch den Fußball in Deutschland so beförderte, dass er gleichsam als Vater des deutschen Fußbnalls angesehen werden kann? 1875 schuf er ein Regelwerk von 64 Paragrafen, und 1903 schlägt er in seinem Aufsatz *Deutsche Kunstausdrücke des Fußballspieles* eine Reihe von Übersetzungen englischer Wörter vor, die auch heute noch weitgehend gelten.

Was folgt, ist ein Glossar in Art eines Wörterbuches: Fußballsprache | Österreich – Deutschland | Schweiz – Deutschland. Hier sind die Termini alphabetisch aufgelistet und gut verständlich erklärt, aber auf diesen 70 Seiten finden sich viele Einschübe, grafisch ansprechend modern umgesetzt, zusammengestellte Aussprüche („Das Runde muss in das Eckige“) zu den verschiedensten Bereichen, Ausschnitte aus Büchern (Ebeling, Delius), Sprachbilder, Frauenfußball, Witze, Links zu www.youtube.com. Unerschöpflich zum Drinblättern, Stöbern, sich hier und da Festlesen. Genaue Nachweise finden sich am Ende des Buches aufgelistet, für alle, die zu den einzelnen Themen mehr wissen wollen.

Weitere 50 Seiten sind dann eben doch ein Wörterbuch, jeweils zehn bis zwölf Seiten umfassend in den Einzelteilen Deutsch – Englisch (und immer auch umgekehrt), Deutsch – Französisch, Deutsch – Italienisch, Deutsch – Spanisch, und auch hier wieder dazwischen die eingeschobenen unterhaltsamen Seiten, etwa zu Soccer, La Ola, Vereinsmaskottchen. Für Sprachbewusste besonders interessant ist das Kapitel, das sich mit dem Satzbau von Fußballberichten und Reportagen in Fernsehen und Rundfunk befasst.

Eine Liste zu den WM Teilnehmern 2010 rundet das Buch ab, aber das ist auch das Einzige, dass den aktuellen Bezug zur WM in Südafrika herstellt – gut so, denn dieses unterhalt-same, lehrreiche Buch sollte nicht so schnell veralten und nach den Spieltagen einfach auf Seite gelegt werden. Schließlich möchte man sich auch außerhalb der WM mal darüber informieren, was es nun mit Knipsern, Badkickern, Einsergoalies und Tschuttibuben auf sich hat, und wussten Sie wirklich schon, wie das nun eigentlich mit Kuttenfans, Faulisiech und Tiki-Taka ist?

Astrid van Nahl